



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 19. Dezember 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

Inhalt: Das 40-jährige Stiftungsfest der Uhrenindustrie zu Glashütte. — Ueber die Guttapercha-Industrie (Schluss). — Ein Urtheil über die Bijouteriewaarenfabrikation. — Ein Geschenk des Kaisers. — Unsere Werkzeuge. — Ueber die Unruhe der Taschenuhren. — Deutsche Reichspatente. — Ueber den Zeichenunterricht im Alterthume. — Vereinsnachrichten. — Literatur. — Verschiedenes. — Fragekasten. — Briefkasten.

Zur Beachtung! Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

Abonnements-Einladung.

Mit Nr. 52 schliesst der 10. Jahrgang unseres Journals. Wir bitten daher unsere geehrten Abonnenten um **rechtzeitige** Erneuerung des Abonnements auf das I. Quartal des 11. Jahrganges, damit in der pünktlichen Zusendung keinerlei unliebsame Störung eintrete und weisen an dieser Stelle noch ganz besonders darauf hin, **dass die Annahme der ersten zwei Nummern eines jeden Quartales zur Abnahme des betreffenden Quartales verpflichtet**, andernfalls sind dieselben bei Ankunft zurückzuweisen.

Bei **Pränumerando**-Einsendung des Abonnements-Betrages auf den ganzen Jahrgang 1886 ermässigen wir denselben für das **Inland** auf 7 Mark, für das **Ausland** auf 8 Mark.

Von dem soeben beendeten 10. Jahrgange ist noch eine kleine Anzahl kompletter Exemplare vorhanden und stehen dieselben zum Preise von 7 Mark zu Diensten.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, uns ihr geschätztes Wohlwollen auch im neuen Jahre zu Theil werden zu lassen.

LEIPZIG.

Achtungsvoll

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.
Kunath & Rosenkranz.

Das 40-jährige Stiftungsfest der Uhrenindustrie zu Glashütte,

am 7. Dezember 1885.

Der 7. Dezember dieses Jahres war für die Stadt Glashütte ein bedeutungsvoller Tag; er galt der Feier des 40-jährigen Bestehens der Glashütter Uhrenindustrie. An diesem Tage begann vor 40 Jahren der hochverdiente Adolf Lange sein mühevolleres Werk in der Heranbildung von Kräften für die zu begründende Industrie, unterstützt von der Königlich sächsischen Regierung.

Die Feier der vierzigsten Wiederkehr dieses Tages begann in würdiger Weise mit dem Besuche der Grabstätten der Männer, welche sich um das Wohl der Stadt Glashütte und ihrer weltberühmten Industrie verdient gemacht haben: Adolf Lange, Adolf Schneider und Moritz Grossmann.

Vormittags 10 Uhr versammelten sich sämtliche Berufs-

genossen von Glashütte, um gemeinsam die Ruhestätten der heimgegangenen Kollegen zu besuchen; voran schritten die ältesten Kollegen, die Kränze und den Blumenschmuck tragend, welcher bestimmt war, den geliebten Toten geweiht zu werden, um ihnen damit Ehre zu bezeugen. Ein besonders grosser Lorbeerkranz wurde am Grabmal Adolf Lange's niedergelegt.

Der Vorstand vom Krankenkassenverein für Uhrmacher hielt eine kurze Ansprache und betonte darin, welche hohe Bedeutung dieser Tag habe und was die gesamten Kollegen an diese Stätten führe. Der Redner führte aus, was Adolf Lange geschaffen, wieviel man ihm in Glashütte verdanke und wie durch ihn die Industrie weit über die Grenzen des Vaterlandes bekannt geworden sei. Adolf Lange war auch viele Jahre Bürgermeister von Glashütte gewesen. Nach ihm folgte in diesem Amte der Uhrenfabrikant Adolf Schneider, dessen Grabstätte man nun aufsuchte.

Zuletzt bewegte sich der Zug zur Ruhestätte Moritz Grossmann's, welchem ehrend gedacht wurde, als des geistigen Trägers